

Treppen, durch die Zimmer seines Elternhauses, durch die Straßen seiner Heimatstadt, in Läden und Kontore, in die Aula seiner Schule, in die Synagoge, in die Sommerfrische an der Nehrung. Und überall treffen diese präzise gelenkten Rück-Gedanken auf Menschen — immer ein Anlaß, sie schön der Reihe nach, genau und von außen nach innen, abzuschildern; soviel zumindest die Erinnerung von ihnen übrigließ.

Diese gelegentlich befremdende, weil durch erzählerische Effekte nicht gebundene; von Pointen nicht aufgelichtete Versessenheit auf Details führt zu einer seltsam-naiven, vertikalen Einschichtigkeit der Perspektive — alles ist dem Autor gleichgroß, gleichviel: ein Sammler-Prinzip.

Freilich hält Fürst den ruhigen, ganz unpräzisen Fluß seiner Sprache gern auch einmal auf, um nach Art der weisen Alten ein wenig zu reflektieren, zu mahnen, zu moralisieren — da und dort auch mit leisem (jüdischem?) Witz; etwa, wenn er sich über seine Frau belustigt, die der jüdischen „Dialektik von Gesetz und individuellen Rechten“ oft hilflos begegnete: „Man muß eben wenigstens eine Grundausbildung als Jude genossen haben.“

So reihen sich Erzählung und Reflexion zu einem differenzierten Oberflächen-Panorama dieser Endzeit einer (ost-)preußisch-jüdischen, bürgerlichen Misch-Kultur. Das Grundmuster der Erzählung, die Topographie von Königsberg, weitet sich dabei zu einer Topographie der Ängste, des Zerfalls und, eben auch, der Selbstbehauptung.

Fürsts Erstlingsbuch ist ein eigenständlicher Glücksfall autobiographischer Literatur: ein Gang durch eine Traum-Stadt, einen traumatischen Ort namens Königsberg; eine Gedankenwanderung mit geschlossenen Augen — so, wahrhaftig, sieht man mehr.

Thomas Schröder



Autor Fürst
Topographie der Ängste

Haß und Hohn

Gisela Elsner: „Herr Leiselheimer und weitere Versuche, die Wirklichkeit zu bewältigen“. Autoren Edition, C. Bertelsmann; 120 Seiten; 12 Mark.

Die eine ältere Dame möchte den vom Mann erworbenen Reichtum wirksam ausbreiten, die andere möchte nach ihrer Gesichtsspannung als neugieriges Kind einhertollen. Beides kann schlecht glücken. Der Erfolgsmensch tut sich immer schwerer mit der vorgeschriebenen Liebeslust, eine beengte lebende Mutter wird das unerwünschte Kind doch kriegen, ein betagtes Paar bringt trotz entsetzlicher Verrenkungen seinen sozialen Abstieg weder heil noch unauffällig hinter sich.

Gisela Elsner, die Verfasserin, blickt voller Haß und Hohn auf den massierten Jammer. Die Beschönigungen und Beschönigungen der Saison, besonders solche durch Vokabeln, räumt sie mit geübter Hand zur Seite, ganz hübsch schadenfroh: von den „sogenannten guten Geistern“ (Sekretärinnen im Vorzimmer) zu den „sogenannten Mitarbeitern“ der Geschirrfabrik (meist ungelerten Ausländern) und zum „sogenannten Schwesterchen“ (einer Sprechstundenhilfe).

Ziemlich alle Gebrauchsgegenstände, Möbel, Kleider, Speisen oder Schmuckstücke dienen dazu, die Schäßbarkeit, Betretenheit und Unbeholfenheit, Ge-



Autorin Gisela Elsner
Unnatur der Eigentümer

meinheit, Unnatur und Heuchelei der Eigentümer bloßzustellen, „unüberbietbar“ schlichte Bürosessel so gut wie unechte Perser, urige Krüge, zerplatzte Bockwürste, vollgerotzte Waschlappen.

Bürgerliche Kleintragödien, nur ganz sachte zur Satire hingedreht, sind eigentlich Gisela Elsners Stärke. Das Ziel ist noch erkennbar. Der Autorin ist nur das bedenkenswerte Unheil ausgegangen, und ihr Unmut weiß deswegen nicht mehr recht, wohin. Er tobt sich einfach aus.

Christa Rotzoll

Bestseller

BELLETRISTIK		SACHBÜCHER	
1	Lenz: Das Vorbild Hoffmann und Campe; 30 Mark	(1)	Fest: Hitler Propyläen; 38 Mark
2	Simmel: Die Antwort ... Droemer; 29,50 Mark	(2)	Herm: Die Phönizier Econ; 28 Mark
3	Buchheim: Das Boot Piper; 29,80 Mark	(3)	Lorenz: Die Rückseite des Spiegels Piper; 34 Mark
4	Kishon: Kein Applaus für Podmanitzki Langen-Müller; 19,80 Mark	(4)	Engelmann/Wallraff: Ihr da oben — wir da unten Kiepenheuer & Witsch; 28 Mark
5	Loriots heile Welt Diogenes; 19,80 Mark	(5)	Keller: Was gestern noch als Wunder galt Droemer; 29,50 Mark
6	Charrière: Banco Molden; 29 Mark	(6)	Eibl-Eibesfeldt: Der vorprogrammierte Mensch Molden; 30 Mark
7	Blickensdörfer: Die Baskenmütze Wunderlich; 26 Mark	(7)	Cronin: Napoleon Claassen; 34 Mark
8	Danella: Der blaue Vogel Hoffmann und Campe; 26 Mark	(8)	Jungk: Der Jahrtausendmensch C. Bertelsmann; 29,80 Mark
9	Tremper: Das Tall-Komplott Molden; 29,80 Mark	(9)	Däniken: Meine Welt in Bildern Econ; 28 Mark
10	Forsyth: Die Akte Odessa Piper; 26 Mark	(10)	Haber: Stirbt unser blauer Planet? DVA; 24 Mark

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Informationsdienst „Buchreport“.